

Berichtsvorlage öffentlich

Federführendes Amt Amt für Kinder, Jugendliche und Familien	Nr. 291/2021
---	------------------------

Betreff:

Vorstellung des Projektes "Kurve kriegen NRW"

Beratungsfolge	Termin
Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien Berichterstattung: Frau Frölich	29.11.2021

Zur Kenntnis.

Erläuterungen:

Das Ministerium für Inneres und Kommunales Nordrhein-Westfalen (NRW) hat zum 01.11.2010 eine Projektgruppe zur Prävention von Kinder- und Jugendkriminalität eingerichtet. Zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen der Enquetekommission III zur Erarbeitung von Vorschlägen für eine effektive Präventionspolitik in NRW hat diese Projektgruppe ein Maßnahmenkonzept entwickelt, das auf den Erkenntnissen dieser Enquetekommission basiert.

Das Primärziel der hieraus hervorgegangenen kriminalpräventiven Initiative der Landesregierung NRW „Kurve kriegen“ ist es, absehbar negative Entwicklungen hochgradig kriminalitätsgefährdeter Kinder und junger Jugendlicher hin zu sogenannten Intensivtätern frühzeitig und vor ihrer Eskalation zu erkennen, um gezielt mit erzieherischen Maßnahmen und Hilfen nachhaltig entgegenzuwirken.

Das Projekt „Kurve kriegen“ bezieht sich überwiegend auf Kinder und junge Jugendliche in der Altersgruppe 8 bis 15 Jahren, die mit mindestens einer Gewalttat oder drei Eigentumsdelikten polizeilich in Erscheinung getreten sind und deren Lebensumstände derart risikobelastet sind, dass ein dauerhaftes Abgleiten in die Kriminalität droht.

Die kriminalpräventive Maßnahme wird von einem multiprofessionellen Team geführt und besteht aus Frau Bothe als polizeiliche Ansprechperson (PAP) und Herrn Gloddek (Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf e.V.) sowie Herrn Baumann (SKM – katholischer Verband für soziale Dienste im Kreisdekanat Warendorf e.V.) als pädagogische Fachkräfte (PFK), die über freie Träger der ambulanten Jugendhilfe angestellt sind.

Die Auswahl der am Projekt teilnehmenden Kinder und junger Jugendlicher erfolgt primär über die Polizei, jedoch kann es vor allem an der Schnittstelle zur Jugendhilfe oftmals zu Überschneidungen kommen, da bereits Hilfen durch die Jugendhilfe installiert sind. Hier sind eine enge Vernetzung und ein guter Austausch notwendig. Weiter kann auch der Allgemeine Soziale Dienst der Jugendämter mit der PAP Kontakt aufnehmen und Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorschlagen.

Die gemeinsame Kooperationsvereinbarung zwischen der Polizeibehörde und den Jugendämtern im Kreis Warendorf, die am 26.08.2021 in diesem Zusammenhang abgeschlossen wurde, soll sicherstellen, dass beide Institutionen auf Basis ihrer jeweiligen gesetzlichen Aufträge und unter Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Vorschriften eine abgestimmte zielgruppenorientierte und koordinierende Zusammenarbeit im Rahmen dieses Projektes umsetzen.

Frau Bothe wird als polizeiliche Ansprechperson gemeinsam mit einer der pädagogischen Fachkräfte das Projekt in der Sitzung vorstellen und für Fragen zur Verfügung stehen. In den Jugendhilfeausschüssen in Beckum und Oelde sowie im Polizeibeirat wurde das Projekt bereits vorgestellt.